



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

# Wirtschaftsinformatik

Prof. Dr. Peter Buxmann

---







## Inhalt

Vorwort	5
Die TU Darmstadt im Überblick	6
Unser Lehrstuhl	8
Wirtschaftsinformatik studieren	16
Forschung an unserem Lehrstuhl	24
Praxis	32
Interview mit Prof. Dr. Peter Buxmann	38
Kontakt und Impressum	41





# VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,  
seit mehr als zehn Jahren beschäftigen wir uns an der Technischen Universität Darmstadt mit der digitalen Transformation.

Im Zentrum unserer Arbeiten stehen Anwendungen der Künstlichen Intelligenz, das Management der Digitalen Transformation sowie die Zukunft der Digitalen Arbeitswelt.

Mein täglicher Antrieb ist es, gemeinsam mit unserem Team, den Studierenden und unseren Praxispartnern, Dinge zu bewegen und die Welt dabei ein bisschen besser zu machen. Ich bin überzeugt, dass die enge und aktiv gelebte Kooperation mit unseren Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft für uns ein zentraler, wenn nicht sogar der zentrale Erfolgsfaktor ist. Dabei hilft uns auch immer wieder das großartige Umfeld der Technischen Universität Darmstadt und die zentrale Lage mitten in der Rhein-Main-Neckar-Region.

Mittlerweile haben wir an der TU Darmstadt circa 25.000 Studierende, davon etwa 3.500 angehende Wirtschaftsinformatiker und Wirtschaftsingenieure. Wir sind stolz auf unsere Absolventinnen und Absolventen, denn sie lernen in ihrem Studium fest auf beiden Beinen zu stehen. Sie absolvieren etwa  $\frac{2}{3}$  eines Informatik- und ebenfalls  $\frac{2}{3}$  eines Wirtschaftsstudiums.

Das so erworbene interdisziplinäre Wissen ist unerlässlich für die Gestaltung der digitalen Zukunft. Dieses anspruchsvolle  $\frac{4}{3}$ -Studium ist letztlich auch die Grundlage für die vielen Top-

Rankings, die wir im Bereich Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen seit Jahren an der TU Darmstadt erreichen. Die Weiterentwicklung dieser jungen Talente ist eine wunderbare und lohnenswerte Aufgabe, die mir viel Spaß macht.

Ich freue mich, dass es uns immer wieder gelingt, viele unserer Top-Absolventinnen und Top-Absolventen für eine Promotion an unserem Lehrstuhl zu gewinnen. Dabei helfen sicherlich nicht nur unsere innovativen Themen, sondern auch die offene Kultur, die wir in unserem Team und an der TU Darmstadt täglich leben.

Für das neue Jahr haben wir uns einiges vorgenommen: Wir wollen die Grenzen von Wissen und Möglichkeiten in Forschung, Lehre und Praxis weiter pushen und viele neue Dinge vorantreiben. Dazu bauen wir gerade u. a. ein neues Lab zu den Themen Künstliche Intelligenz und Metaverse in Zusammenarbeit mit dem Innovations- und Gründungszentrum HIGHEST auf. Wir wollen darin Erfahrungen, Know-how, Erfolge, aber auch Fehler teilen – mit unseren Partnern aus der Wirtschaft, unseren Studierenden ... und mit Ihnen!

Ich freue mich sehr über Ihr Interesse und wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Magazins, das Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben soll. Wenn Sie Anmerkungen oder Anregungen haben, gerne eine E-Mail an mich unter [peter.buxmann@tu-darmstadt.de](mailto:peter.buxmann@tu-darmstadt.de).

Herzlich Ihr und Euer

Prof. Dr. Peter Buxmann



# DIE TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT IM ÜBERBLICK

Die TU Darmstadt steht in Deutschland und Europa seit jeher für Spitzenforschung in den Bereichen Ingenieurwesen, Informatik und Naturwissenschaften.

Interdisziplinär ausgerichtete Studiengänge, wie zum Beispiel Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen, nehmen regelmäßig Spitzenplätze in Karriere-Rankings ein.

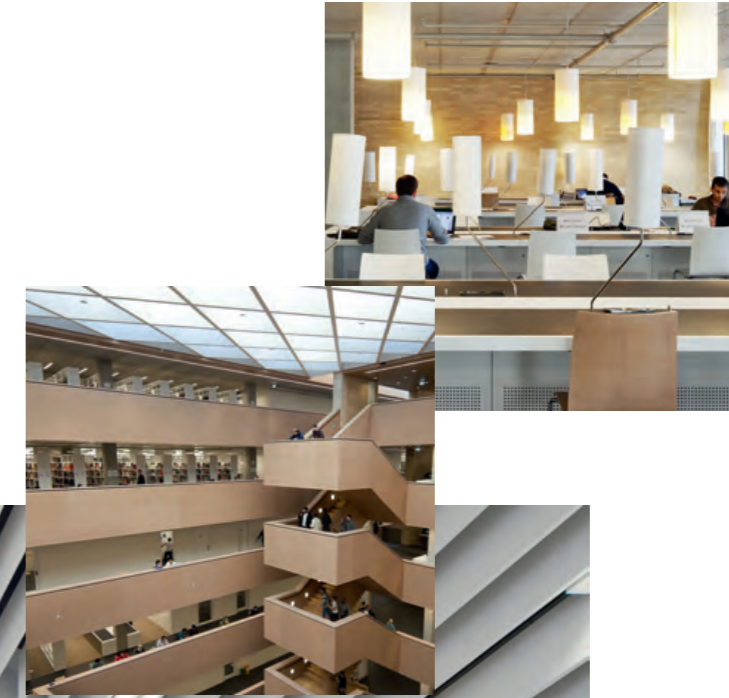
Seit 1997 ist Darmstadt offiziell Wissenschaftsstadt, in der – neben der Technischen Universität Darmstadt – auch die Hochschule Darmstadt sowie zahlreiche öffentliche und private Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen ihren Sitz haben.

Hierzu zählen etwa das Hessische Zentrum für Künstliche Intelligenz, das Cybersecurity-Zentrum ATHENE, die Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI), drei Fraunhofer-Institute sowie die europäische Weltraumorganisation (ESA) mit ihrem Raumfahrtkontrollzentrum ESOC und EUMETSAT.

2017 gewann Darmstadt den Bitkom-Wettbewerb »Digitale Stadt«.

Die Lage im Zentrum der attraktiven Technologieregion Rhein-Main-Neckar ermöglicht eine Vielzahl von Kontakten in die Wirtschaft, von denen alle Seiten profitieren. Vor diesem Hintergrund spielt auch das Thema »Unternehmensgründung« mit dem Innovations- und Gründungszentrum HIGHEST an der TU Darmstadt eine große Rolle.

Die Technische Universität Darmstadt bietet somit ein Umfeld, das beste Voraussetzungen für Forschung sowie eine exzellente und praxisnahe Ausbildung schafft. Wir freuen uns und sind stolz, einen Teil dazu beitragen zu können.







## UNSER LEHRSTUHL

Interdisziplinarität – unsere Stärke!

Am Anfang unserer Arbeit steht immer die Neugier. Als Technologie-Optimisten sind wir offen für außergewöhnliche Ideen und immer zukunftsorientiert – mit dem Ziel, durch Forschung, Lehre, Weiterbildung, Vorträge, Medienpräsenz und digitale Innovationen, unsere Welt ein bisschen besser zu machen.

Wir beschäftigen uns seit vielen Jahren intensiv mit der Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft.

Unser Anspruch ist dabei, aktuelle Themen und Technologien immer im Blick zu behalten, ohne gleichzeitig jedem Hype und Buzzword hinterherzulaufen.





**INNOVATIONEN –  
UNSERE ZUKUNFTSTREIBER**

Unser Konzept, methodisch fundiertes Fachwissen mit Praxisnähe und Zukunftsfähigkeit zu verbinden, findet national wie international Anerkennung.

**Im Ranking der renommierten Zeitschrift »WirtschaftsWoche« belegt unser Studiengang seit Jahren regelmäßig Spitzenplätze.**

Die Forschung der TU Darmstadt im Bereich Wirtschaftsinformatik wurde im Research Ranking der »Association for Information Systems« (AIS)\* mit dem zweiten Platz ausgezeichnet – und das europaweit. Für uns motivierende Bestätigung und Antrieb zugleich.

*\*Die Association for Information Systems ist ein internationaler, gemeinnütziger Berufsverband für Informatikwissenschaftler, der 1994 gegründet wurde. Der Verband gibt Zeitschriften heraus, organisiert Konferenzen und bietet ein Forum für Professorinnen und Professoren sowie Manager von Informationssystemen.*

Als Wirtschaftsinformatiker betrachten wir sowohl die Managementperspektive als auch den Einsatz innovativer digitaler Technologien, wie Künstliche Intelligenz, Cloud Computing, das Metaverse oder auch einfach die Nutzung moderner Standardsoftware. Gleichzeitig behalten wir aber auch den verantwortungsvollen Umgang mit den digitalen Technologien im Blick, wenn Grenzen, Leitplanken und ein Wertekompass für den Einsatz digitaler Technologien notwendig sind.

**BEMERKENSWERTES  
AUS UNSEREM »UNIVERSUM«**

Unsere »Lehrstuhl-Welt« dreht sich einfach besser, durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Team, eine offene Kultur und durch die Wertschätzung für unsere Partner aus der Wirtschaft, für unser Netzwerk aus der Wissenschaft und für unsere Studierenden.

Die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeiten in Forschung und Lehre. Unsere Erfahrungen zeigen, dass beide Seiten von solchen Allianzen und Kooperationen stark profitieren. Wir schaffen gemeinsam nicht nur innovative Lösungen, sondern knüpfen darüber hinaus Kontakte, die für Wirtschaft und Wissenschaft, unser Team und unsere Studierenden sehr wertvoll sind.



**Steffen Mütter**  
Head of DACH, Fujitsu Services

*»Über zehn Jahre arbeiten wir bereits mit Peter Buxmann und seinem Team zusammen. Unser gemeinsames Thema: die Digitale Transformation. Wir haben verschiedene innovative Formate entwickelt, die den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in hervorragender Weise gegenseitig befruchten. Ein Highlight ist sicherlich unser jährliches Event »Digital Business meets Science« mit Top-Leuten aus Praxis und Forschung – bei der letzten Veranstaltung zum Thema 'Digitalisierung und Nachhaltigkeit'.«*

**Beispiele für nationale und internationale  
Netzwerkkooperationen des Lehrstuhls in der  
Wissenschaft / Forschung**





# ZAHLEN UND FAKTEN

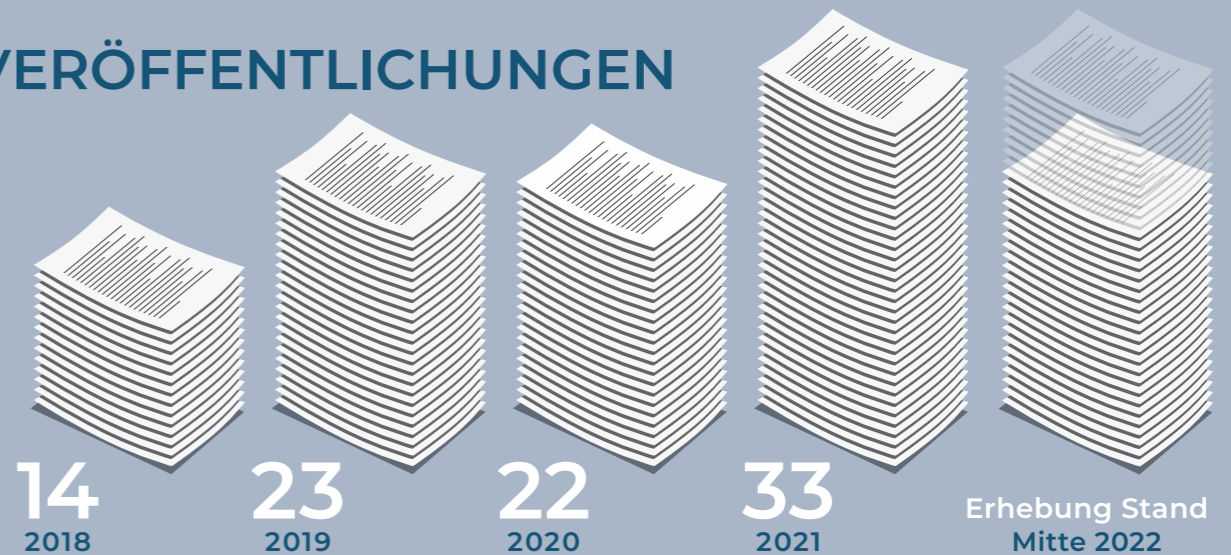
ANZAHL DER  
STUDIERENDEN  
AM LEHRSTUHL

# 10.099

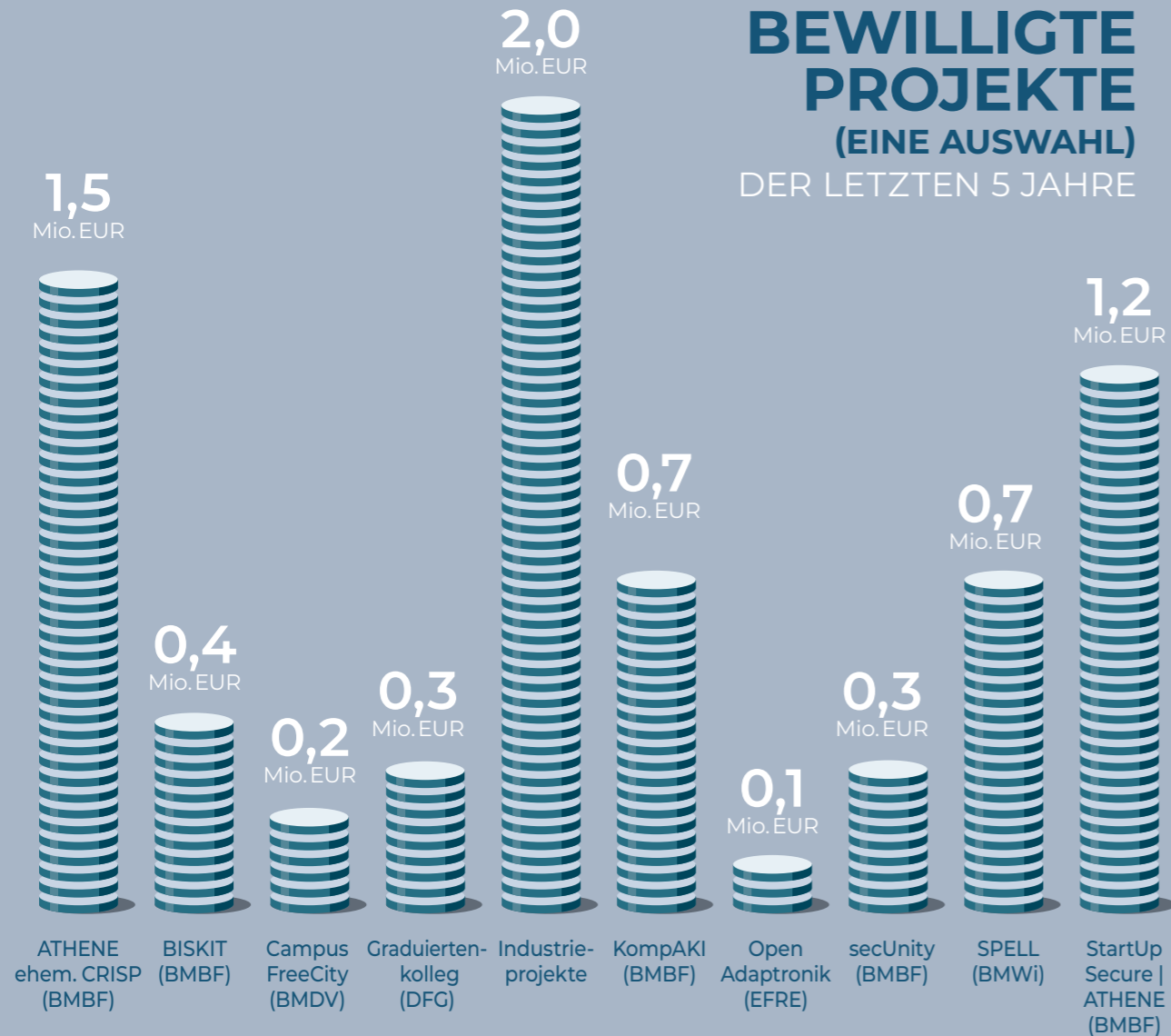
GESAMT  
in den Vorlesungen,  
Seminaren und  
Praktikakursen etc.  
der letzten 5 Jahre



## VERÖFFENTLICHUNGEN



## BEWILLIGTE PROJEKTE (EINE AUSWAHL) DER LETZTEN 5 JAHRE



PROMOTIONEN  
INSGESAMT

# 39



ANZAHL DER  
ABSCHLUSS-  
ARBEITEN  
DER LETZTEN  
5 JAHRE





# Warum wir das Miteinander brauchen

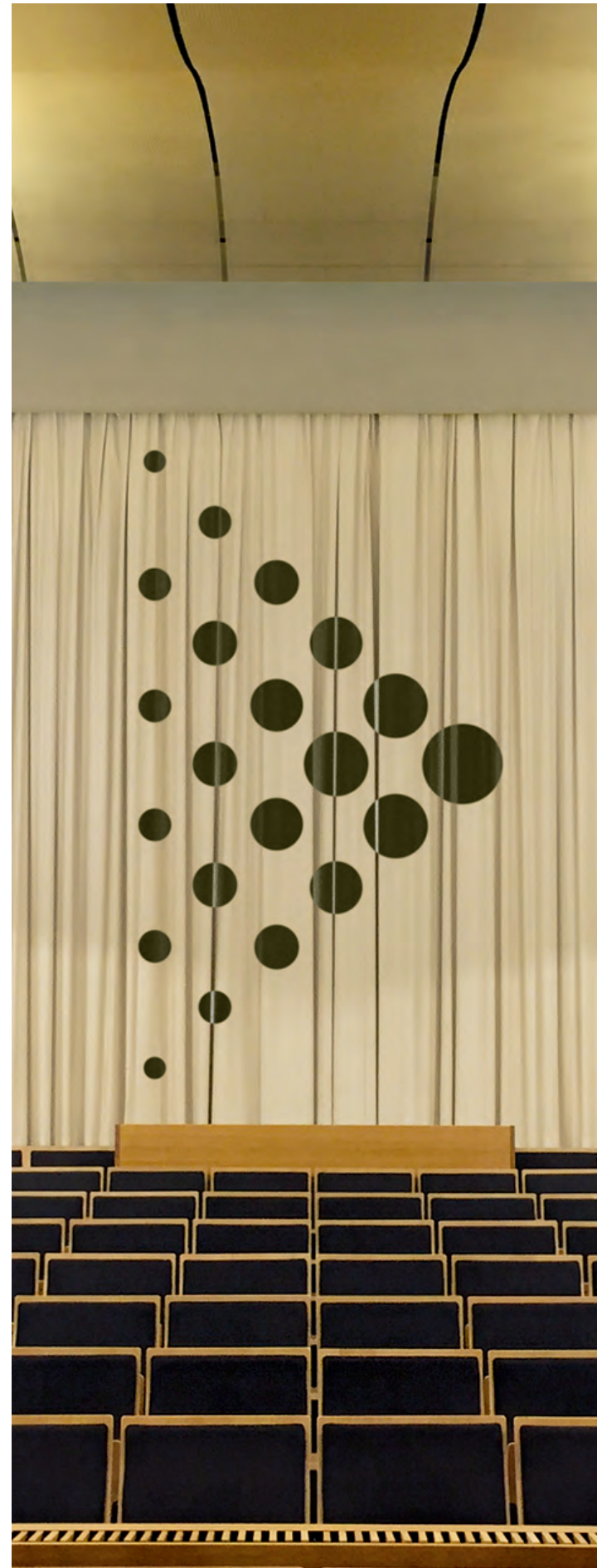
**Ob in der Wirtschaft, in der Wissenschaft oder in der Politik: Alleine kommt man meist nicht weit und ein gutes Miteinander wird immer mehr zu einem Erfolgsfaktor.**

Einerseits gilt das natürlich auch für die Zusammenarbeit innerhalb unseres Teams – ob junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Studierende oder PostDocs: Gemeinsam und auf Augenhöhe werden bei uns neue innovative Ideen geboren, Publikationen oder Forschungsanträge geschrieben, Vorträge auf internationalen Konferenzen gehalten, Labs mit modernsten Technologien eingerichtet etc.

Und es werden andererseits neue Kooperationen aufgebaut: Mit unseren Praxispartnern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern arbeiten wir gemeinsam daran, neue Projekte rund um die Themen »Künstliche Intelligenz« und »Digitalisierung« zu entwickeln. Der gegenseitige internationale und interdisziplinäre Austausch schafft eine vielfältige Arbeitskultur mit inspirierenden und wertvollen Einflüssen, von denen alle Beteiligten profitieren.

Dieses Miteinander hat Vorteile: Erstens kommt man gemeinsam einfach weiter. Zweitens zeigen unsere Erfahrungen, dass ein solches Teamwork für unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie unsere Studierenden hochattraktiv ist.

Hier finden Sie weitere  
Informationen zu unserem Team.



## Das Team vom Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik Software & Digital Business



**Prof. Dr. Peter Buxmann**  
Lehrstuhlinhaber



**Ruth Haiß**  
Assistenz



**Carlina Bennison, M.A.**  
Admin-techn. Projektmitarbeiterin



**Dr. Timo Koppe**  
Wissensch. Mitarbeiter



**Dr. Christian Olt**  
Wissensch. Mitarbeiter



**Dr. Timo Sturm**  
Wissensch. Mitarbeiter



**Dr. Amina Wagner**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Dr. Nihal Wahl**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Sara Ellenrieder, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Mariska Fecho, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Adrian Glaben, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiter



**Miriam Gräf, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Florentina Hager, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Patrick Hendriks, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiter



**Maren Mehler, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Neda Mesbah, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Helena Müller, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Merve Turan Akdag, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Oliver Vetter, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiter



**Anne Zöll, M.Sc.**  
Wissensch. Mitarbeiterin



**Verena Eitle, M.Sc.**  
Externe Doktorandin



**Shengjia Feng, M.Sc.**  
Externe Doktorandin



**Sebastian Heierhoff, M.Sc.**  
Externer Doktorand



**Mirheta Omerovic, M.Sc.**  
Externe Doktorandin





# WIRTSCHAFTSINFORMATIK STUDIERN

Studium und Lehre.

Unser Lehrkonzept setzt auf die Kombination von innovativen Lehrmethoden, Forschungserkenntnissen und die Einbindung von Vertretern der Wirtschaft in unsere Lehrveranstaltungen.

Das Wirtschaftsinformatik-Studium an der TU Darmstadt besteht aus den drei Säulen

- Informatik
- Wirtschaftsinformatik sowie
- Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaft

Dabei können sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium verschiedene Vertiefungen gewählt werden.





# Studiengang Wirtschaftsinformatik

## BACHELOR OF SCIENCE UND MASTER OF SCIENCE

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik ist eine ideale Verbindung von Wirtschaftswissenschaften und Informatik. Interdisziplinarität ist seine Stärke. Denn neben einer fundierten wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung in der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre steht ein umfangreiches Lehrprogramm aus den Bereichen Informatik und Wirtschaftsinformatik auf dem Studienplan.

Abgerundet wird das Studium durch Grundlagen in der Mathematik und den Rechtswissenschaften. Wirtschaftsinformatikerinnen und Wirtschaftsinformatiker, die an der TU Darmstadt studiert haben, sind also echte Allround-Talente.

Vom reinen Informatikstudiengang unterscheidet sich der Bachelorstudiengang der Wirtschaftsinformatik durch einen geringeren Vertiefungsumfang im Spezialisierungsbereich der Informatik.

Ansonsten besuchen die Studierenden der Wirtschaftsinformatik die gleichen Veranstaltungen wie ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen aus der Informatik. Hinzu kommt die wirtschaftswissenschaftliche Ausbildung in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre sowie die Vermittlung von rechtswissenschaftlichem Grundlagenwissen.

- **Abschluss – Bachelor of Science**  
Dauer: 6 Semester
- **Abschluss – Master of Science**  
Dauer: 4 Semester

## PROMOTIONSSTUDIUM

Mit dem erfolgreichen Abschluss als Master of Science eröffnet sich die Möglichkeit eines Promotionsstudiums an der TU Darmstadt oder einer anderen nationalen wie internationalen Universität – und zwar in der Wirtschaftswissenschaft und in der Informatik.



**Dr. Sonja Galkin**

AI & Data Program Manager, H&M Group

»Fürs (Unternehmens-)Leben lernen – das wird man ganz sicher am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik | Software & Digital Business von Peter Buxmann. Mit praxisorientiertem Wissen in Schlüsselthemen wie Künstliche Intelligenz und Cloud Computing werden die WI-Studierenden bestens auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet. Glückwunsch an die Unternehmen, die anschließend von hochqualifizierten Mitarbeitenden profitieren können.«

## WIRTSCHAFTSINFORMATIK Software & Digital Business



### STUDIERN IM 4/3 TAKT

Das Studium der Wirtschaftsinformatik an der TU Darmstadt bietet bestmögliche Studienbedingungen und eine wissenschaftlich-fundierte und gleichzeitig praxisorientierte Ausbildung.

Neben einer umfassenden rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung – die etwa  $\frac{2}{3}$  eines regulären Betriebswirtschaftslehrestudiums entspricht – absolvieren die Studierenden auch circa  $\frac{2}{3}$  eines Informatikstudiums.

Daraus ergibt sich das gelungene Darmstädter  $\frac{4}{3}$ -Erfolgsmodell, das für ein anspruchsvolles und interdisziplinär geprägtes Studium steht.

## Software & Digital Business

Um den Teilnehmenden der Lehrveranstaltungen optimale und flexible Lernbedingungen – auch über den Präsenzunterricht hinaus – zu ermöglichen, bieten wir unsere Lehrveranstaltungen im Dual-Mode an: Blended Learning-Szenarien mit Vorlesungsaufzeichnungen.

Für den Bereich E-Learning wurden wir bereits 2005 und 2011 mit dem E-Teaching Award und 2006 mit dem Preis für besondere Verdienste im E-Learning ausgezeichnet.

Unsere Lehrveranstaltung »Einführung in die Programmierung in Java« wurde 2017 mit dem Best Teaching Award geehrt und die Veranstaltung »Venture Creation Course« wurde 2019 mit dem ATHENE-Lehrpreis der TU Darmstadt ausgezeichnet.

## 4/3 Studium

Die Absolventinnen und Absolventen lernen damit fest auf zwei Beinen zu stehen, was sie auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt macht. Dies schlägt sich auch darin nieder, dass wir unter anderem im Ranking der WirtschaftsWoche regelmäßig Spitzenplätze, d.h. in unserem Fall, den ersten oder zweiten Platz, einnehmen.

Das Prinzip des  $\frac{4}{3}$ -Studiums wird an der TU Darmstadt auch bei einem weiteren Erfolgsmodell, den Wirtschaftsingenieurwesen-Studiengängen angewandt. Dieses Studium wird in den Ausrichtungen Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik, Bauingenieurwesen sowie – seit Neuestem – Materialwissenschaft angeboten.



### Unsere Lehrveranstaltungen

- ▶ Software & Internet Economics
  - ▶ Venture Creation Course
  - ▶ Digitale Transformation
- ▶ Management von Software- und Digitalprojekten
  - ▶ Künstliche Intelligenz I und II
    - ▶ Digital Business
- ▶ Grundlagen der Softwareentwicklung und des -managements

Hier finden Sie detaillierte Informationen zu den Lehrveranstaltungen auf unserer Webseite.





# Venture Creation Course

Innerhalb von fünf vollen Tagen lernen und durchlaufen die Studierenden die ersten Phasen der Planung und Validierung ihrer eigenen Business-Idee.

Studierende eignen sich damit die grundlegenden Fähigkeiten des unternehmerischen Denkens und der Innovation an.

*Kommentare von Studierenden:*

*»This course was one of the best courses I've had so far! Yossi's energy was infectious and made the idea of becoming an entrepreneur more interesting to me.«*

*»Learning how to test my assumptions in the MVP forming process was one of the things that gave me the most confidence in starting my own venture.«*

Nach dem Prinzip »Learning by Doing« erleben die Studierenden den Prozess von der Ideenentwicklung bis hin zur Entwicklung eines Business-Plans und erster Investorengespräche. Eine Besonderheit dabei ist, dass dieser Kurs in Zusammenarbeit mit Dr. Yossi Maaravi von der israelischen Reichman University angeboten wird.

Warum Israel? Weil Israel die drittgrößte Start-up-Nation der Welt ist – nur China und die USA haben mehr Unternehmen, die an der NASDAQ notiert sind. Zudem hat Tel Aviv eine der höchsten Start-up-Dichten weltweit. Bereits seit über zehn Jahren besteht diese Kooperation – und dabei wird immer wieder deutlich, wie viel wir von der Start-up-Nation Israel lernen können.

Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, unseren Studierenden den Gründungs- und Innovationsprozess für die Erstellung digitaler Produkte und Services zu vermitteln. In dieser Zeit entwickeln die Teilnehmenden eigenständig neue Geschäftsideen und lernen diese zu evaluieren und zu präsentieren.



# Management von Software- und Digitalprojekten

Gerade im Rahmen der Digitalen Transformation, so z. B. bei IT-Einführungsprojekten, sind gute und praxisorientierte Kenntnisse aus dem Bereich des Projektmanagements ein zentraler Erfolgsfaktor.

In diesem Kurs vermitteln wir management- und technologieorientierte Grundlagen des Projektmanagements. Ein Schwerpunkt liegt auf der Anwendung agiler Methoden. Darüber hinaus werden die Kenntnisse durch Fallstudien vertieft.

Im darauffolgenden Semester lernen die Studierenden ihr gelerntes Wissen im Rahmen eines IT-Praktikums anzuwenden. Das bedeutet, sie bearbeiten in Teams von etwa sechs bis acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern Problemstellungen aus der betrieblichen Praxis.

In den meisten Projekten geht es konkret um die Entwicklung von Software-Lösungen in Teams auf Basis eines angepassten SCRUM Frameworks. Die Jira Web Plattform des Lehrstuhls – eine Software zur Vorgangs- und Projektverfolgung – unterstützt die Studierenden bei der Planung, dem Projektaufwand und der Verwaltung ihrer IT-Projekte.

Der Aufwand liegt je Studierender und je Studierendem bei circa 270 Stunden.

#### Und das lohnt sich:

Häufig kommen die entwickelten Lösungen bei den Praxispartnern erfolgreich zur Anwendung.



**Dr. Domink Jung**

Data Scientist,  
Porsche AG

*»Seit vielen Jahren arbeiten wir mit Peter Buxmann und seinem Team von der TU Darmstadt eng zusammen. Studierende entwickeln in Lehrveranstaltungen beeindruckend gute Prototypen für KI-Anwendungen für unseren Bereich After Sales. Die Zusammenarbeit macht uns sehr viel Spaß – auch auf wissenschaftlicher Ebene – und beide Seiten profitieren enorm von der Kooperation.«*

#### IT-PRAKTIKUM AUS DER SICHT EINES STUDENTEN

**»Die prägendste Uni-Veranstaltung, abseits meiner Bachelorarbeit, war mit Sicherheit das IT-Praktikum beim Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik.**

Das studentische Projekt wird dadurch besonders, dass die Brücke zwischen Theorie und Praxis in verschiedenen Bereichen geschlagen werden kann. Hochaktuelle organisatorische Themen, wie Methodiken und Best Practices des agilen Projektmanagements als auch moderne technologische Themen wie Machine Learning (ML) oder Container-Infrastrukturen, werden anhand eines echten Projekts für einen Praxispartner vermittelt.«



»Unser Projekt beschäftigte sich mit der Entwicklung einer Natural Language Processing-Lösung zur Analyse von internen IT Service-Tickets. In sechs zweiwöchigen Sprints entwickelten wir acht ML-basierte Microservices, um die Tickets unter anderem hinsichtlich Sentiment, Dringlichkeit oder Priorität zu klassifizieren.

Dank einer ebenfalls implementierten Authentifizierung und Container-Infrastruktur konnte die Lösung unmittelbar zum Ende des Projektes in die Produktivsysteme unseres Praxispartners, der Serviceware SE, integriert werden. In Form einer ausführlichen Dokumentation sowie eines stetigen Austausches mit den Stakeholdern in Sprint-Reviews und weiteren Terminen fand auch ein ausführlicher Wissensaustausch statt. So konnte unsere Arbeit nach Projektabschluss weiterentwickelt werden.

Ein besonderes Highlight waren die zwei Präsentationen nach Projektabschluss: In einem universitätsinternen Termin konnten wir unser Projektergebnis an alle weiteren Teams pitch und ihre spannenden Ergebnisse bewundern. In einem weiteren Termin konnten wir die Ergebnisse den Stakeholdern der Serviceware SE präsentieren und uns über positives Feedback von C-Level bis zu Data Scientists freuen.

**Die Atmosphäre im Team war außergewöhnlich. Besonders motiviert hat uns das Wissen, dass unser Projekt tatsächliche praktische Probleme löst und bei unserem Praxispartner in den Produkten zum Einsatz kommen wird.**

Dank dieser Erlebnisse lernten wir alle selbstständig und kundenorientiert zu arbeiten sowie Kapazitäten und Anforderungen richtig zu priorisieren. Zusätzlich war das IT-Praktikum in der Corona-Zeit eine willkommene Abwechslung und hat außerordentlich viel Spaß bereitet.«



**Alexander Efremov**  
Wirtschaftsinformatik-Student



**Carsten Knop**  
Herausgeber, FAZ

*»Der langjährige und stetige Austausch mit Peter Buxmann, seinem Team und den Studentinnen und Studenten der TU Darmstadt ist für mich inspirierend und macht Spaß.*

*Das Ergebnis sind zahlreiche gegenseitige Impulse zur Entwicklung und Beurteilung von Strategien für die digitale Wirtschaft.«*

## Studium und Berufsperspektiven

Mit einem Studium der Wirtschaftsinformatik sind unsere Studierenden bestens für die Zukunft gerüstet. Das Wissen an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Informatik eröffnet eine Vielzahl von Berufschancen.

Typische Berufsbilder sind die Gestaltung der Digitalen Transformation in Unternehmen, die Einführung von innovativen Softwarelösungen in Unternehmen oder die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle.

Später übernehmen viele unserer Absolventinnen und Absolventen Führungsaufgaben in der Wirtschaft.



**Dr. Andreas Widl**  
Vorstandsvorsitzender,  
Samson AG

*»Daten sind die Basis von Information. Kombiniert mit Erfahrung entsteht Wissen. Aus angewandtem Wissen kann sogar Weisheit entstehen. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sind die Werkzeuge, damit aus Daten etwas Sinnvolles entsteht – die TU Darmstadt und das Team um Prof. Peter Buxmann lehren genau das.«*





## FORSCHUNG AN UNSEREM LEHRSTUHL

Immer systematisch auf der Suche nach neuen Erkenntnissen.

Unsere Vision besteht darin, methodisch exzellente Forschung mit Praxisorientierung zu kombinieren und einen nachhaltigen Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft zu erzielen.

Unsere Forschungsschwerpunkte sind das Management der Digitalen Transformation, die Anwendungen der Künstlichen Intelligenz sowie die Zukunft der Digitalen Arbeitswelt.

Dabei arbeiten wir mit Unternehmen aus verschiedenen Branchen und unterschiedlicher Größe eng, meist langfristig und immer intensiv zusammen.





## Management der Digitalen Transformation

Die Konzeption und Umsetzung der Digitalen Transformation ist eine finanzielle und organisatorische Herausforderung.

In diesem Forschungsschwerpunkt untersuchen wir Erfolgsfaktoren für das Gelingen der Digitalen Transformation in Unternehmen.

Wir untersuchen die Führungsprinzipien, die den Einsatz neuer und innovativer digitaler Technologien wie Künstliche Intelligenz, Cloud Computing, Metaverse oder auch Quantencomputing ermöglichen – und zu welchen Veränderungen der digitale Wandel im Unternehmen führt.

Eine Schlüsselrolle kommt in diesem Bereich dem Aufbau einer guten Datenbasis zu. Unternehmen stehen vor der großen Herausforderung eine funktionierende »Datenstrategie« zu entwickeln. Das bedeutet, zum Beispiel mittels Software-Tools, relevante Daten zu erfassen, professionell aufzubereiten, tiefgehend zu analysieren und strategisch zu nutzen – immer mit dem Ziel, auf dieser Basis in Zukunft bessere Entscheidungen treffen zu können.

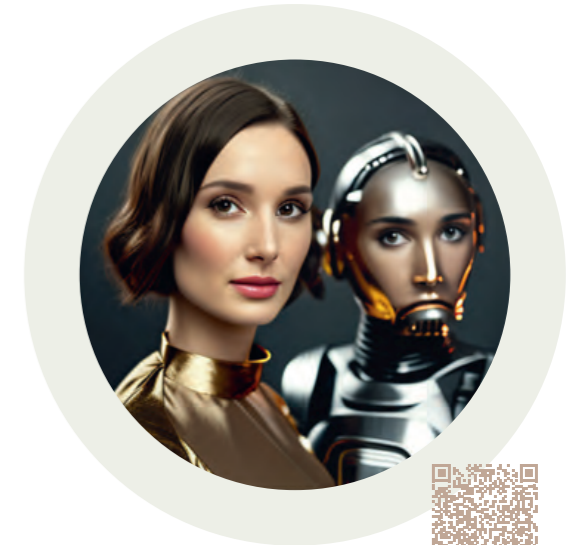
Zudem zeigt sich immer wieder, dass der Einsatz neuer digitaler Technologien ohne Anpassung der Geschäftsprozesse keinen Mehrwert stiftet. Ein schlechter Prozess bleibt eben ein schlechter Prozess, auch wenn er mithilfe innovativer Technologien digitalisiert wurde.

## Anwendung der Künstlichen Intelligenz

Im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI) forschen wir zu Anwendungen, Wirtschaftlichkeit, Akzeptanz und Einbettung von KI-Algorithmen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Unter Nutzung unserer partnerschaftlichen Nähe und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Unternehmen verschiedener Branchen und Größen untersuchen wir die Anwendungsmöglichkeiten der Künstlichen Intelligenz sowohl empirisch als auch durch die Entwicklung prototypischer Lösungsansätze.

Ein Schwerpunkt sind Sprachmodelle wie bspw. ChatGPT oder BARD sowie Anwendungen in den Bereichen Industrie 4.0, Services, Gesundheit, Finanzen, Human Resources, Marketing und Vertrieb. Grundsätzlich wollen wir in jedem Bereich die Grenzen des Wissens erweitern, aber auch untersuchen, unter welchen Bedingungen und für welche Zwecke



Künstliche Intelligenz gegebenenfalls nicht eingesetzt werden sollte. Gegen den Einsatz können ethische Gründe sprechen, aber auch, dass konventionelle Software für bestimmte Fragestellungen bessere Ergebnisse produziert.

Der Erfolg von KI-Anwendungen hängt in der Regel nicht nur von der Qualität der Algorithmen und der Datenbasis, sondern auch von der organisatorischen Einbettung ab.

Die Zusammenarbeit von Künstlicher Intelligenz und Menschen ist hier ein zentrales Thema und wird die Arbeitswelt der Zukunft maßgeblich verändern. Das Potenzial einer solchen Zusammenarbeit ist enorm.







## Zukunft der Digitalen Arbeitswelt

Die Zukunft der Arbeitswelt ist digital. Soviel steht fest. WFA (*Work from Anywhere*) wird in vielen Branchen und für viele Arten der Arbeit zu einer Selbstverständlichkeit.

Grundlage ist der digitale Arbeitsplatz, der immer mehr zu einem Wettbewerbsfaktor wird, wie unsere Studien zeigen.

Umfragen bestätigen aber auch, dass sich nur wenige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter völlig

von der klassischen Büroarbeit verabschieden wollen.

Eine zentrale Fragestellung lautet also: Wie sieht der optimale Mix aus WFA und Vor-Ort-Tätigkeit in Unternehmen aus? Wie unterstützen moderne Softwarelösungen die digitale Arbeit der Zukunft? Welche Rolle wird das Metaverse zukünftig spielen? Wie ticken (und klicken) die unterschiedlichen Generationen »X, Y, Z« und »Baby Boomer«? Welche Jobs werden besonders gefragt sein und sind besonders attraktiv?

Sicher ist, dass auch Algorithmen der Künstlichen Intelligenz unsere Arbeitswelt nachhaltig verändern werden. Noch ist allerdings nicht klar, welche Veränderungen es konkret geben wird.

»*The pace of change has never been that fast, yet it will never be this slow again*«, sagte der kanadische Ministerpräsident Justin Trudeau einmal beim World Economic Forum in Davos.

Das gilt auch für die Digitale Arbeitswelt und die atemberaubenden Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz.

Wie werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukünftig Texte schreiben, Präsentationen erstellen, welche neuen Jobs gibt es vor diesem Hintergrund? Welche Arbeiten werden zukünftig Algorithmen verrichten? Welche Jobs werden sich verändern und welche vielleicht sogar wegfallen?

Das sind unsere Themen zur Zukunft der Digitalen Arbeitswelt.



**Dirk Martin**

Vorstandsvorsitzender, Serviceware SE

»Seit vielen Jahren arbeiten wir mit dem Lehrstuhl von Peter Buxmann, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, zusammen. Als ehemaliger Darmstädter Absolvent freue ich mich sehr über die Kooperation – nicht nur mit Peters Team, sondern auch mit den herausragenden Studentinnen und Studenten der TU Darmstadt, insbesondere in den Bereichen Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik.«

## Aktuelle Forschungsprojekte

- Campus FreeCity**  
Reallabor von vernetzten und autonomen Fahrzeugen.
- BISKIT**  
Resilienz der Blutversorgung im Partnerland Südafrika.
- SimPATrans**  
Analyse und Optimierung zur Patientenlogistik.
- SPELL**  
Digitale Technologien zur Prävention und Bewältigung von Krisen.
- ZUKIPRO**  
Zukunftszentrum Hessen – Digitalisierung und KI.
- GRK2050**  
Privacy and Trust for Mobile Users.
- ATHENE**  
Privacy Enhancing Technologies.
- KompAKI**  
Arbeit und KI – neue Ansätze der kooperativen KI.
- Der Preis des Kostenlosen**  
Eine Kooperation mit HR-Info. Daten und Privatsphäre in den sozialen Netzen.





## Teamwork in der Forschung

Das Konzept eines Paper-A-Thons wurde von den im Informatik-Bereich bekannten »Hackathons« abgeleitet.

Dabei werden kleine Gruppen thematisch passend zusammengestellt. Wir achten dabei darauf, dass die Teilnehmenden bisher noch nicht zusammengearbeitet haben.

Die Kleingruppen haben dann einige Tage Zeit eine Idee zu entwickeln und ein »Research-in-progress-Paper« zu schreiben.

Anschließend werden die erarbeiteten Paper in einer Konferenz eingereicht.

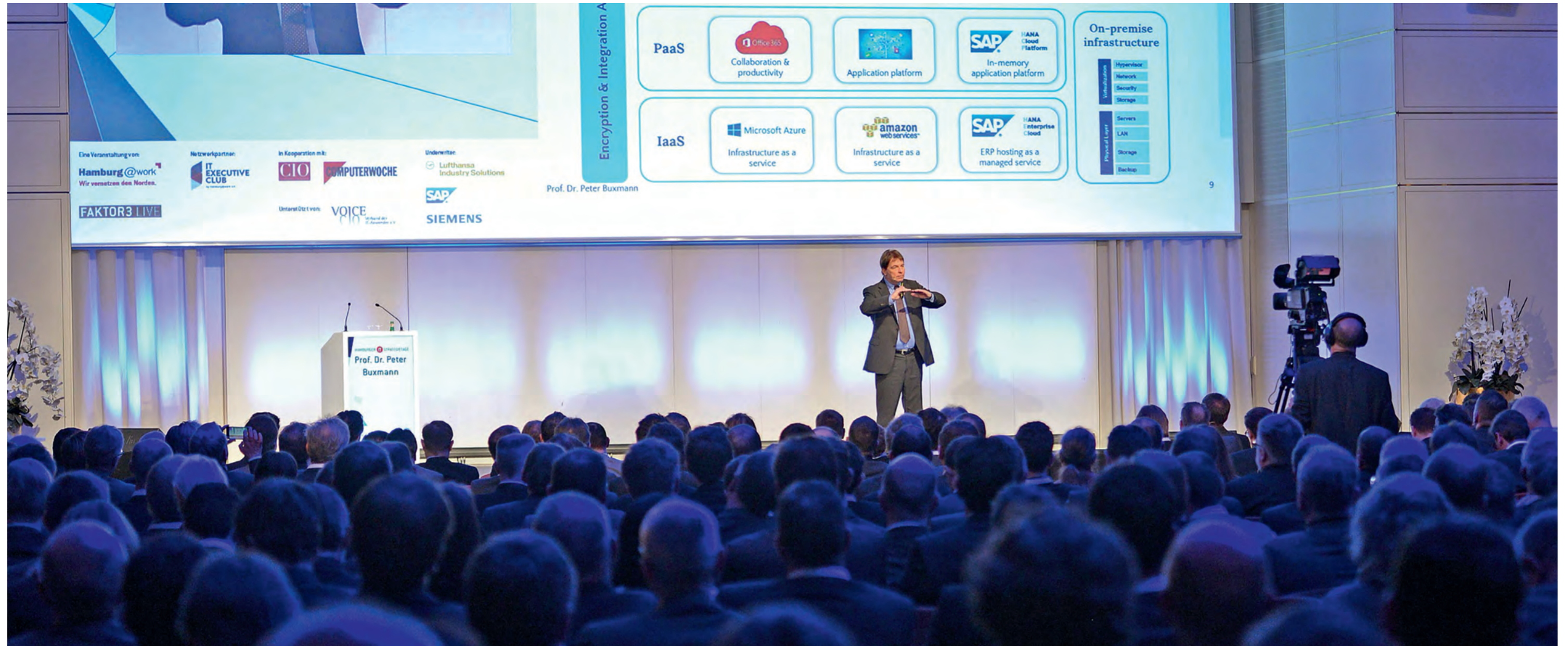
Unser Team trifft sich regelmäßig, um in kürzester Zeit relevante Paper für Forschung und Praxis auszuarbeiten.



Unser Teamevent »2-tägiges Paper-A-Thon«, September 2022 im Odenwald.







## PRAXIS

Mittendrin statt nur dabei!

Wir haben ein klares Ziel vor Augen: Die Ergebnisse unserer Forschungsarbeit in Anwendungsbereiche der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Lebens zu übertragen, um so positive Effekte für alle zu erzielen.

In intensiver Zusammenarbeit mit unseren Praxispartnern setzen wir dies seit Jahren aktiv und erfolgreich um.

Dabei bringen die Unternehmen und unser Team unterschiedliche Kompetenzen mit ein. Im Rahmen von Forschungsprojekten, Promotionen und Studien arbeiten wir zusammen und unterstützen bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Darüber hinaus legen wir großen Wert darauf, Praxis und Lehre eng zu verzahnen. So ist die kooperative Betreuung von Studierenden – im Rahmen von Abschlussarbeiten sowie durch Gastvorträge von Praxisvertretern in unseren Lehrveranstaltungen – ein wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus der Wirtschaft.



# Praxisprojekte und Partner

Die intensive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ist einer der Schlüssel für den Erfolg aller unserer Aktivitäten.

## KOOPERATIONSPARTNER UND SPONSOREN

(in alphabetischer Reihenfolge)

- Accenture GmbH
- ATVISIO Consult GmbH
- Bearing Point GmbH
- Bosch Rexroth AG
- Campana & Schott Business Services GmbH
- Continental AG
- Deutsche Bahn AG
- Deutsche Lufthansa AG
- Eckelmann AG
- Eintracht Frankfurt
- Ernst & Young GmbH
- Fujitsu Services GmbH
- Heraeus Group
- Hessenmetall
- Invensity GmbH
- Lünendonk GmbH
- Porsche AG
- R+V Versicherung AG
- real,- Digital Payment & Technology Services GmbH
- SAP SE & Co. KG
- Senacor Technologies AG
- Serviceware SE
- Software AG
- Weiss GmbH

Neue Begegnungen und ein fokussierter Austausch sind wichtig, um andere Perspektiven einnehmen zu können und Expertisen zu teilen. Wir sind immer am Ausbau von Kontakten in einem resilientem Netzwerk interessiert und tragen aktiv unser Wissen nach außen.

**Am Lehrstuhl sind wir besonders stolz darauf, dass sehr viele Kooperationen mit unseren Unternehmenspartnern langfristig angelegt sind und in aller Regel über viele Jahre andauern.**

Unsere Praxispartner nutzen dabei für sich den Zugang zu den wissenschaftlichen Herangehensweisen, zu neuen Ideen und Perspektiven. Für uns bieten sich dabei die Möglichkeiten, an realen Problemen zu arbeiten, praktische Anwendungen zu überprüfen und wissenschaftliches Arbeiten zu erden.

Unsere mittel- und langfristigen Projekte sind nicht nur ein Indiz für die Zufriedenheit unserer Praxispartner, sie sind auch die Bestätigung, dass durch konstruktive und kontinuierliche Zusammenarbeit, aus Inspirationen und Ideen, echte Veränderungen und wirksame Ergebnisse erzielt werden können.

Bei Interesse an Projektentwicklungen oder einer gemeinsamen Zusammenarbeit wenden Sie sich gerne an [peter.buxmann@tu-darmstadt.de](mailto:peter.buxmann@tu-darmstadt.de).

Beispielhafte Einblicke in einzelne Praxisprojekte und Partnerschaften.



## SERVICWARE

2019 gründeten wir gemeinsam das Serviceware-KI-Lab in Darmstadt: Hier arbeiten mittlerweile fünfzehn fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Data Scientists, Software Developer sowie AI Experts – mit freiem Zugang zu Kursen der TU Darmstadt.

## PORSCH

Mit der Porsche SE arbeiten wir eng im Bereich Künstliche Intelligenz bzw. Maschinelles Lernen zusammen. Das Projekt startete mit Lehrveranstaltungen zu Künstlicher Intelligenz, in denen Dr. Dominik Jung sein Wissen an unsere Studierenden im untersuchten KI-Anwendungsfeld »After Sales« weitergab. Die Zusammenarbeit wird aktuell auf den Bereich Forschung und Wissenstransfer ausgeweitet.

## HERAEUS

Ende 2015 begann unsere Kooperation mit Heraeus in der Lehre, mit gemeinsamen Softwareprojekten und Abschlussarbeiten. Seitdem haben wir die gemeinsamen Themen und Aktivitäten kontinuierlich ausgebaut. Darüber hinaus veranstalten wir regelmäßig Events, um Heraeus mit Start-ups zu vernetzen.

## CAMPANA & SCHOTT

Jährlich führen wir gemeinsam die » Social Collaboration Study« durch. Der in Zusammenarbeit entstandene KI-Praxisreport wurde 2022 veröffentlicht.

Nutzen Sie gerne den nebenstehenden QR-Code zum Download.



**Dr. Rainer Zinow**

Senior Vice President, SAP SE

»Seit vielen Jahren arbeiten wir mit dem Lehrstuhl von Prof. Buxmann zusammen. Insbesondere der Austausch im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen mit ihm, seinem Team und den Studierenden der Wirtschaftsinformatik und des Wirtschaftsingenieurwesens, sind sehr inspirierend für mich. Für SAP ist es von zentraler Bedeutung, diesen Dialog zu führen. Wir tauschen uns über die Themen aus, die über die Wettbewerbsfähigkeit in den nächsten Jahren entscheidend werden. Es ist wie es sein soll: beide Seiten profitieren sehr von der Zusammenarbeit.«



# Wissenstransfer in Wirtschaft und Gesellschaft

Seit vielen Jahren teilt Prof. Dr. Peter Buxmann sein Wissen über die Digitale Transformation mit Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen.

Peter Buxmann ist als Senior Advisor, Speaker und Aufsichtsrat in der Wirtschaft tätig.

Er begleitet, berät und unterstützt Führungskräfte im Top-Management von Unternehmen, um dort die Digitale Transformation und neue digitale Geschäftsmodelle für die Unternehmenspraxis nutzbar zu machen und eine verantwortungsvolle Digitalisierung in die jeweilige Unternehmenskultur zu integrieren.

Er hält Vorträge und Keynotes bei Veranstaltungen, wie den Hamburger IT-Tagen, der Software Business Conference am MIT, der ECM-World in Düsseldorf, den Frankfurter IT-Tagen und vieles mehr. Im wichtigen Bereich der Fort- und Weiterbildung konzipiert und erstellt Peter Buxmann für Unternehmen individuelle Weiterbildungs-

programme. So ist zum Beispiel in einer Kooperation mit Hessenmetall die Reihe »Künstliche Intelligenz in 10x10 Minuten« und der Kurs »Die Digitale Transformation in Unternehmen gestalten« entstanden.



**Dirk Pollert**

Hauptgeschäftsführer,  
Hessenmetall

»Wir haben gemeinsam verschiedene Formate für Weiterbildung bzw. Executive Education in den Bereichen Digitale Transformation und Künstliche Intelligenz entwickelt.

Peter Buxmann ist ein hervorragender Speaker und versteht es dabei immer wieder sehr gut, seine Inhalte verständlich und praxisorientiert zu vermitteln – auch für kleine und mittelständische Unternehmen.«



[www.peterbuxmann.de](http://www.peterbuxmann.de)



# Start-ups und Gründungsberatung

Die Förderung und Gründung von Start-ups sowie die Stärkung des Entrepreneurial Spirits sind für uns ökonomische Notwendigkeit, wirtschaftliche Voraussicht und Herzensangelegenheit – in beliebiger Reihenfolge.

Durch unsere Kooperationen, bspw. mit dem Innovations- und Gründungszentrum HIGHEST, dem Frankfurter TechQuartier oder dem Gründungsinzubator StartUpSecure | ATHENE, wollen wir den Studierenden einen möglichen Weg ebnen – von der ersten innovativen Idee hin zu ihrem eigenen Start-up.

Die enge Zusammenarbeit ermöglicht den engagierten Gründerinnen und Gründern eine umfassende und vertrauliche Beratung sowie vielfältige Möglichkeiten zu experimentieren, Fehler zu machen und doch einen klärenden Weg zu finden.

Bereits seit über zehn Jahren arbeiten wir im Rahmen von Lehrveranstaltungen wie bspw. unserem Lehrangebot »Venture Creation Course« mit

der israelischen Reichman University (ehem. IDC Herzliya) zusammen. Ein echter Gewinn: Keine andere Nation bringt – bezogen auf die Einwohnerzahl – so viele Start-ups, Business Angels, Inkubatoren und Investoren hervor wie Israel.

Ein weiteres wichtiges Angebot ist das Zusammenbringen von Start-ups und Wirtschaftsunternehmen unterschiedlicher Größe. So ermöglichen wir Unternehmen aus Wirtschaft und Wissenschaft eine Zusammenarbeit mit Start-ups aus der Forschung – zum Beispiel im Rahmen von Pitch-Events, Mentoring-Programmen, Accelerator-Programmen oder anderen gründungsnahen Formaten.

Mehr zu Start-ups und  
Gründungsberatung.



**Dr. André Kobelt**

COO, Heraeus Holding GmbH

»Open Innovation ist für Heraeus eine wichtige Säule zur Weiterentwicklung des Produkteportfolios und der Geschäftsmodelle. Die Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl von Peter Buxmann hilft uns dabei enorm: Seit vielen Jahren analysieren und entwickeln wir gemeinsam digitale Innovationen, auch im Start-up-Kontext. Die Zusammenarbeit ist ein gelebtes Win-Win für alle Beteiligten.«



# INTERVIEW

## Persönliche Fragen an Prof. Dr. Peter Buxmann

Das Interview führten: Yolanda Ferrer und Philippe Jacquemin, Studierende der Wirtschaftsinformatik.



### WIE SIND SIE EIGENTLICH PROFESSOR GEWORDEN?

Wie so häufig im Leben war es eine Kombination von vielen glücklichen Umständen. Aber ich bin sehr froh und dankbar, wie es gelaufen ist.

### KÖNNEN SIE UNS ETWAS VON DEN »GLÜCKLICHEN UMSTÄNDEN« ERZÄHLEN?

Ja gerne.

Zum Beispiel habe ich an der Uni Frankfurt ein Studium der Wirtschaftswissenschaften begonnen. Da gab es im ersten Semester Fächer wie etwa »Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung«.

Ich erinnere mich noch an eine Gleichung  $Ersparnis = Investition$ . Da dachte ich mir: Viel realitätsferner und unsinniger geht es doch eigentlich nicht!

Ich war frustriert, wusste aber nicht so recht, was ich anderes machen sollte und belegte dann – eher dem Zufall geschuldet – einen Programmierkurs bei den Informatikern. Ich meine, die Programmiersprache hieß PASCAL.

Es hat mir damals richtig Spaß gemacht; die Denkweise in Algorithmen lag mir auch ganz gut. Ich schaute mir dann das Vorlesungsverzeichnis an und schrieb mich kurzerhand für den Kurs ein. So bin ich dann Schritt für Schritt in die Wirtschaftsinformatik »reingerutscht«.

Ansonsten wäre mein berufliches Leben sicherlich ganz anders verlaufen.

### WIE WÜRDEN SIE IHREN JOB HEUTE BESCHREIBEN?

Der Job ist großartig, weil auch sehr vielfältig. Ich mag die Arbeit mit den Studierenden, mit den Kolleginnen und Kollegen – wir haben bei uns an der TU ein wirklich gutes Klima – und insbesondere auch in der Arbeit mit unseren Praxispartnern.

Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft macht viel Spaß, wir lernen viel voneinander und auch die Studierenden profitieren davon.

Mein Job gibt mir viele Freiheiten und ist vielseitig. Perfekt für mich.

### GIBT ES AUCH SCHATTENSEITEN IN IHREM JOB?

Ja, natürlich. Zum Beispiel relativ viel Bürokratie, die leider über die Zeit auch immer weiter zunimmt.

Und ich kenne eigentlich niemanden, der die Gremiensitzungen in den Hochschulen mag. Im Grunde genommen sind alle immer froh, wenn es vorbei ist.

### DIE WELT WIRD IMMER GLOBALER. WIE SIEHT ES AN DER TU DARMSTADT AUS?

Wir haben viele Kontakte fast überall in der Welt. Ich bin begeistert, wie viele unserer Studierenden bereits während des Studiums ins Ausland gehen. Das hat sich über die Zeit positiv verändert. Laut offizieller Zahlen sind es an der TU Darmstadt 85 %!

Viele haben nach dem Abitur bereits Zeit im Ausland verbracht, z. B. mit dem Work & Travel-Modell. Dabei lernen sie natürlich extrem viel: Interkulturelles Verständnis, länderspezifisches Know-how, Welt-offenheit, Toleranz ...

Natürlich gibt es auf universitärer Ebene der TU auch viele Initiativen, zum Beispiel Unite!, Cesaer und vieles mehr.

### WAREN SIE WÄHREND DES STUDIUMS SELBST IM AUSLAND?

Bei mir war es so, dass ich das erste Mal als Postdoc ins Ausland an die University of California, Berkeley, gegangen bin. Es war eine tolle Zeit ...

### WAS HAT ES IHNEN GEBRACHT?

Inhaltlich gar nicht so viel.

Ich hatte zwar das Glück, mit sehr spannenden Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten und wir haben auch gemeinsam veröffentlicht. Aber es sind mir insbesondere kulturelle Dinge in Erinnerung geblieben.

### ZUM BEISPIEL?

Es gab eine große Alumni-Feier in Berkeley: Ein Professor sollte dort eine Rede halten. Einen Tag vorher fiel ihm ein, dass er dafür ein paar Folien brauchte. Also bat er einen Doktoranden ihm doch bitte den Vortrag vorzubereiten. Der Doktorand hatte diese eine Nacht Zeit. Am nächsten Morgen zeigte uns der Doktorand eine wirklich perfekt vorbereitete Präsentation. Kein Jammern über eine »durchgemachte« Nacht, nur Begeisterung, geholfen zu haben.

Darüber hinaus hat mich die tolle Kundenorientierung der renommierten Professoren beeindruckt – und bis heute beeinflusst.

### DENKEN SIE DENN, DASS IN DEUTSCHLAND ZUVIEL GEJAMMERT WIRD?

Ja, das denke ich. Und nicht nur im Hochschulbereich, auch in der Wirtschaft oder in der Politik – leider ein sehr verbreitetes Phänomen. Auch im Technologiebereich werden in Deutschland häufig die Risiken gesehen, die Chancen werden stiefmütterlich behandelt.

### WAS HEISST DAS GENAU?

Ja, nehmen wir mal den neuen EU »AI Act« zum Thema Künstliche Intelligenz.

Im Zentrum steht ein risikobasierter Ansatz, das heißt, KI-Anwendungen werden in fünf Risikoklassen unterteilt und man überlegt sich, was man alles regulieren sollte. Über die Chancen wird indes kaum ein Wort verloren.

### WIR HABEN JETZT VIELE INSIGHTS ZU IHNEN UND IHREM JOB GEHÖRT. DÜRFEN WIR SIE FRAGEN, WAS SIE PRIVAT GERNE MÖGEN, IHRE HOBBIES?

Natürlich Musik. Ich habe früher sehr viel Musik gemacht und in Bands gespielt. Als Jugendlicher wollte ich mal Musiker werden. Wir haben damals Rockmusik gespielt – immer noch mein favorisierter Stil.

Dann das Thema Sport. Hier sind es vor allen Dingen Golf und Fußball.

Und gegen ein gutes Essen mit einem schönen Glas Rotwein habe ich auch nichts einzuwenden.

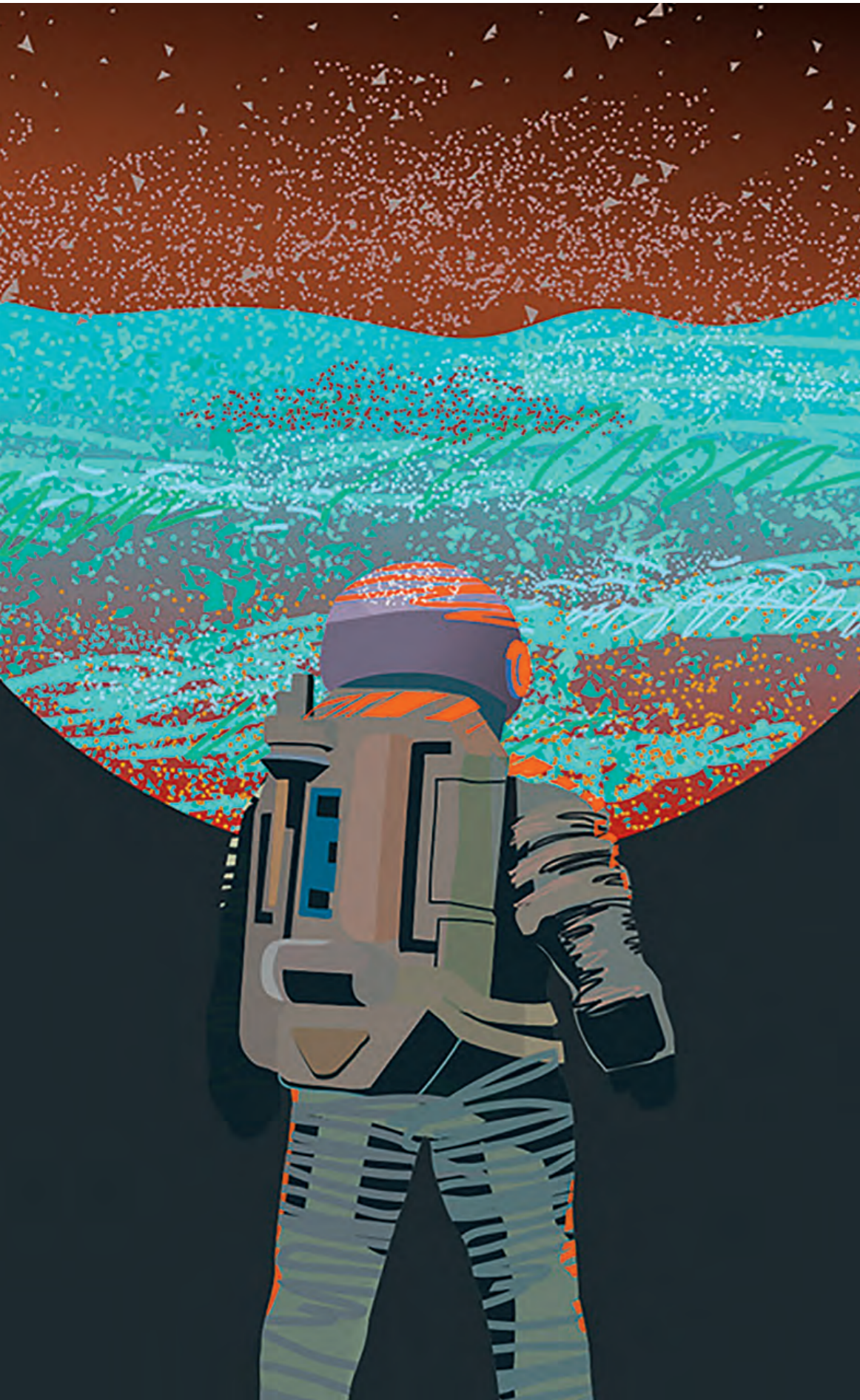
### Zur Person

*Peter Buxmann ist Universitätsprofessor für Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität Darmstadt, internationaler Speaker, Senior Advisor in der Wirtschaft und Podcaster für die Frankfurter Allgemeine Zeitung.*

*Er ist zudem Mitglied in zahlreichen Aufsichts- und Leitungsgremien, u. a. im Beirat des Weizenbaum-Instituts für die vernetzte Gesellschaft – Das Deutsche Internet-Institut in Berlin sowie im Aufsichtsrat der Eckelmann AG in Wiesbaden, wo er für die Digitale Transformation mit zuständig ist.*







WIRTSCHAFTSINFORMATIK  
**Software &  
Digital Business**



## Kontakt und Impressum

### Herausgeber

Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik |  
Software & Digital Business der TU Darmstadt  
Hochschulstraße 1  
64289 Darmstadt  
Telefon +49 (0) 6151 16 24 333

### Redaktion

Peter Buxmann (Leitung), Nihal Wahl,  
Sabine Schrader, Volker Schrader

### Konzept und Gestaltung

SMD. Marken- und Kreativagentur, Darmstadt

### Bildquellen

Adobe Stock – Seiten 1 | 10 | 12 | 26 | 29 | 36 | 38 | 40  
FM Fotografie – Seiten 4 | 8 | 9 | 15 | 39  
Midjourney – Seiten 1 | 27  
shutterstock – Seite 11  
SMD – Seiten 1 | 2 | 3 | 4 | 14 | 16 | 17 | 18 | 22 | 23 | 41  
Alle anderen Bilder und Grafiken  
© Software & Digital Business der TU Darmstadt

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.ist.tu-darmstadt.de](http://www.ist.tu-darmstadt.de)

Allgemeine Anfragen per Mail bitte direkt an  
[peter.buxmann@tu-darmstadt.de](mailto:peter.buxmann@tu-darmstadt.de)

Alle Rechte vorbehalten ©2023, S & DB



WIRTSCHAFTSINFORMATIK  
**Software &  
Digital Business**



Prof. Dr. Peter Buxmann

